

# Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen am Mittwoch, 08.12.2010, 15:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal.

## Anwesend:

Ausschussvorsitzende:	Ilonka Etzold
stellv. Ausschussvorsitzender:	Bernd Redeker
Ausschussmitglieder:	Jürgen Bruns Erich Hillebrand Kurt Klose (ab TOP 3.1)
stellv. Ausschussmitglieder:	Rudolf Böcker Iko Chmielewski (ab TOP 3.1) Jens-Olaf Fianke Hannelore Schneider (kurzzeitig, keine Teilnahme an Beschlussfassung) Peter Tischer
Ratsmitglieder:	Alfred Müller Georg Ralle
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
von der Verwaltung:	Dirk Heise Jens Neumann Rainer Rädicker Hans-Dieter Vogel

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Anträge an den Rat der Stadt
- 2.1 14. Haushaltssicherungskonzept der Stadt Varel
- 2.2 Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Varel für das Haushaltsjahr 2011
- 2.3 Änderung der Gebührensatzung für die Straßenreinigung (Straßenreinigungsgebührensatzung) der Stadt Varel
- 3 Stellungnahmen für den Bürgermeister
- 3.1 Wahrnehmung der Aufgaben der städtischen Wirtschaftsförderung
- 4 Zur Kenntnisnahme
- 4.1 Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast: voraussichtliches Defizit für das Wirtschaftsjahr 2010

## Protokoll:

### Öffentlicher Teil

#### 1 Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde wurde abgehalten.  
Die Fragen der anwesenden Einwohner wurden von der Verwaltung beantwortet.

#### 2 Anträge an den Rat der Stadt

##### 2.1 14. Haushaltssicherungskonzept der Stadt Varel Vorlage: 391/2010

Zu Beginn der Sitzung wird den Ausschussmitgliedern eine überarbeitete Fassung des Haushaltssicherungskonzeptes 2011 vorgelegt. Die wesentlichen Veränderungen zu den bisher beratenden Entwürfen werden von der Verwaltung erläutert.

Ratsherr Müller spricht sich im Namen der SPD-Fraktion gegen die Einführung einer Straßenausbaubeitragssatzung aus. Die Gründe gegen diese Satzung seien bereits mehrfach erläutert worden. Weiterhin bitte er um einen Sachstandsbericht zum Fortführungskonzept für das Freibad.

Ratsherr Tischer hält die Straßenausbaubeitragssatzung weiterhin für beratungswürdig. Viele Gemeinden würden einen Straßenausbaubeitrag erheben und die entsprechenden Satzungen seien rechtssicher. Die Fraktionen im Rat seien gemeinsam für die Konsolidierung des Haushalts verantwortlich und diese müssten sich fragen, was ihre konstruktiven Beiträge zur nachhaltigen Haushaltsverbesserung seien. Bestandsgarantien, wie für das Freibad gefordert, könne man derzeit nicht geben. Angesichts der großen Steuerkraft der Stadt Varel stelle sich die Frage nach den Ursachen für das Defizit im Haushalt, besonders da vergleichbare Städte und Gemeinden keine so großen finanziellen Probleme hätten.

Bürgermeister Wagner verweist auf die im Haushalt eingestellten Mittel für das Freibad, die deutlich machen sollten, dass im Rahmen des Fortführungskonzeptes, das derzeit erarbeitet werde, an eine weitere Nutzung des Freibades geglaubt werde.

Ratsherr Böcker plädiert für eine frühzeitige Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in die Vorhaben zur Haushaltskonsolidierung, wie etwa der Straßenausbaubeitragssatzung.

Ausschussvorsitzende Frau Etzold spricht sich für eine sorgfältige Abwägung der Vor- und Nachteile einer Straßenausbaubeitragssatzung aus.

Ratsherr Hillebrand sieht angesichts der zunehmenden Verschuldung erhebliche Probleme auf die Stadt Varel zukommen. Gegenseitige Schuldzuweisungen seien nicht angebracht. Zuerst sollten die auf den Tisch liegenden Probleme gelöst werden.

**Beschluss:**

Das Haushaltssicherungskonzept 2011 der Stadt Varel in der Fassung der 14. Fortschreibung wird in der dieser Niederschrift anliegenden Fassung beschlossen.

**Mehrheitlicher Beschluss**

**Ja: 4 Nein: 3**

**2.2 Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Varel für das Haushaltsjahr 2011**

**Vorlage: 351/2010**

Zu Beginn der Sitzung wird den Ausschussmitgliedern eine Fortschreibung des Haushaltsentwurfs mit allen vorgenommenen Änderungen am ursprünglichen Entwurf des Haushaltsplanes (behandelt in den Sitzungen des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen am 15.11.2010 und 01.12.2010) nebst Investitionsprogramm sowie ein überarbeiteter Entwurf der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2011 vorgelegt. Die wesentlichen Veränderungen zu den bisher beratenden Entwürfen werden von der Verwaltung erläutert.

Aussprache siehe TOP 2.1

**Beschluss:**

Die Haushaltssatzung der Stadt Varel für das Haushaltsjahr 2011 wird nebst dem Investitionsprogramm in der vorgelegten Fassung beschlossen. Die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung wird zur Kenntnis genommen.

**Mehrheitlicher Beschluss**

**Ja: 4 Nein: 3**

**2.3 Änderung der Gebührensatzung für die Straßenreinigung (Straßenreinigungsgebührensatzung) der Stadt Varel**

**Vorlage: 402/2010**

Der anliegende Entwurf der Satzung zur 4. Änderung der Gebührensatzung für die Straßenreinigung (Straßenreinigungsgebührensatzung) beinhaltet folgende Änderungen:

**1. Festsetzung des Eigenanteils der Stadt Varel (Interessenanteil) auf 25 % der Straßenreinigungskosten**

Ein kommunaler Eigenanteil von 25 % der Straßenreinigungskosten ist mittlerweile gängige Praxis und ist durch die Verwaltungsgerichtsbarkeit bereits mehrfach bestätigt worden.

## **2. Festsetzung der Straßenreinigungsgebühr je Meter Straßenfront auf 0,71 €**

Die anliegende Gebührenbedarfsberechnung ergibt für den Kalkulationszeitraum 2011 eine Gebühr in Höhe von 0,71 € je Meter Straßenfront. Dies entspricht im Vergleich zur Kalkulationsperiode 2010 einer Reduzierung der Gebühr um 0,49 € je Meter Straßenfront. Diese Reduzierung ist im Wesentlichen auf folgende Punkte zurückzuführen:

### **a) Verlängerung des Reinigungsintervalls**

Die in der Anlage A zur Straßenreinigungssatzung der Stadt Varel aufgeführten Straßen werden ab dem Jahr 2011 in einem 14-tägigen Rhythmus gereinigt. Eine Ausnahme gilt für die Laubfallzeiten, hier erfolgt die Reinigung weiterhin wöchentlich. Aus dieser Änderung resultieren im Ergebnis 32 Reinigungstage zu bisher 52 Reinigungstagen bei durchgängiger wöchentlicher Reinigung.

### **b) Verbesserung der Kostenstruktur nach erfolgter Ausschreibung**

Aufgrund der erfolgten öffentlichen Ausschreibung wird vorbehaltlich des Beschlusses des Verwaltungsausschusses zur Auftragsvergabe auch unter Berücksichtigung des verlängerten Reinigungsintervalls ein verbessertes Ergebnis erzielt.

### **Beschluss:**

Die Satzung zur 4. Änderung der Gebührensatzung für die Straßenreinigung (Straßenreinigungsgebührensatzung) der Stadt Varel wird in der dieser Niederschrift anliegenden Fassung beschlossen.

### **Einstimmiger Beschluss**

## **3 Stellungnahmen für den Bürgermeister**

### **3.1 Wahrnehmung der Aufgaben der städtischen Wirtschaftsförderung Vorlage: 406/2010**

Auf Grundlage der Diskussion in den Sitzungen des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen vom 15.11.2010 und 01.12.2010 wurde die Verwaltung beauftragt, die Zeitanteile für die einzelnen Tätigkeiten zu spezifizieren und eine Aussage hinsichtlich der notwendigen Qualifikation des Wirtschaftsförderers/der Wirtschaftsförderin (WF) zu treffen.

### Aufgabenschwerpunkte und prozentuale Gewichtung

Tätigkeit	Prozentualer Anteil
Bestandspflege	50
Unternehmensansiedlung & Vermittlung von Gewerbe und Industrieflächen	10
Existenzgründungsberatung & Unternehmensnachfolgeberatung	10
Standortmarketing und Öffentlichkeitsarbeit	10
Geschäftsführung Stadtmarketing GmbH	5
Zusammenarbeit mit anderen Organisationen der Wirtschaftsförderung, interkommunale Kooperation	5
Tourismusförderung in Kooperation mit der Kurverwaltung Dangast	5
Einzelhandelsentwicklung Stärkung der Innenstadt	5

Diese prozentuale Verteilung der Tätigkeiten stellt einen Anhaltspunkt für die zukünftige Aufgabenverteilung dar und macht deutlich, wo die Schwerpunkte der zukünftigen Arbeit liegen sollen. Die Zeiteile können in gewissen Anteilen variieren.

Es wird deutlich, dass die wesentlichen Tätigkeiten in einer Begleitung der Firmen am Standort gesehen werden. Der/die WF ist erster Ansprechpartner für die Unternehmen in allen Fragen des täglichen Geschäftes. Er/Sie ist das Bindeglied zwischen Stadt und Unternehmerinnen und Unternehmern.

Darüber hinaus sollen Existenzgründer und Unternehmensnachfolger die Unterstützung erfahren, die sie brauchen, um am Standort Varel erfolgreich arbeiten zu können. Die Vermarktung stadteigener und Unterstützung zur Vermarktung fremder Flächen liegt ebenfalls im Zuständigkeitsbereich des/der WF.

Ein weiterer Aufgabenbereich liegt im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und im Standortmarketing, um die Aktivitäten der Stadt Varel professionell zu kommunizieren.

Darüber hinaus wird dem/der WF die Geschäftsführung der Wirtschaftsförderungs- GmbH übertragen; der WF ist als direkt dem 1. Stadtrat zugewiesener Mitarbeiter weisungsgebunden und kann so schnell Entwicklungen in diesem Bereich mit dem vorhandenen Personal umsetzen. Im Grundsatz soll sich an der Arbeit der WSV GmbH nichts ändern. Notwendig ist jedoch ein steuernder Einfluss der Stadt, die letztendlich die Finanzierung der GmbH sicherstellt.

Die Tourismusförderung für das Stadtgebiet soll in enger Abstimmung mit dem Eigenbetrieb Nordseebad Dangast erfolgen, der seine Aktivitäten auf den Ortsteil Dangast konzentriert.

### Anforderungen an die Formale Qualifikation des/ der Wirtschaftsförderers/in

1. Abgeschlossenes Hochschul- oder Fachhochschulstudium in einem förderlichen Fach (Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsgeographie, Verwaltungswissenschaften o. ä.)
2. Kommunikationsstarkes und souveränes Auftreten.
3. Möglichst Kenntnisse kommunaler Strukturen.
4. Überdurchschnittliches Engagement sowie die Bereitschaft, an Abend- und Wochenendterminen teilzunehmen.
5. Gute analytische, strategische und konzeptionelle Fähigkeiten.
6. Konfliktfähigkeit.
7. Erfahrung im Umgang mit Gewerbetreibenden.
8. Zielorientierung, Umsetzungsstärke und Kreativität in Verbindung mit der für die Bestandspflege notwendigen Bodenhaftung.
9. Bereitschaft den Wohnsitz in Varel zu nehmen
10. Englischkenntnisse in Wort und Schrift.

Dieser Anforderungskatalog sollte die Grundlage für eine Ausschreibung bilden. Der Bewerber/ die Bewerberin muss sowohl von seiner fachlichen, als von seiner/ihrer persönlichen und charakterlichen Qualifikation die Gewähr dafür bieten, dass er/sie eine breite Akzeptanz bei allen Gesprächspartnern findet.

Ratsherr Hillebrand spricht sich gegen den Beschlussvorschlag aus. Man müsse sich fragen, ob der eingeschlagene Weg zur Umstrukturierung der Wirtschaftsförderung der richtige sei. Trotz der geplanten Einbindung der Wirtschaftsförderung in die Verwaltung werde darauf gepocht, einen Wirtschaftsförderer einzustellen. Dies lehne die SPD-Fraktion ab. Wirtschaftsförderung spiele sich immer mehr auf regionaler Ebene ab, hier sei die Stadt Varel über den Landkreis und ihrer Mitgliedschaft in den entsprechenden Gesellschaften gut aufgestellt.

Ratsherr Müller sieht angesichts des Drucks, auch im Personalkostenbereich zu sparen, keine Notwendigkeit für die Neueinstellung eines Wirtschaftsförderers. In der Verwaltung gebe es gute Mitarbeiter, die diese Aufgabe erfüllen könnten. Diese könne man mit der gut funktionierenden Wirtschaftsförderung des Landkreises vernetzen. Man spreche sich ausdrücklich nicht gegen eine Wirtschaftsförderung aus, wohl aber gegen die übereilte Neueinstellung eines Wirtschaftsförderers.

Ratsherr Chmielewski spricht sich im Interesse einer Haushaltssicherung gegen die vorgeschlagene Neueinstellung eines Wirtschaftsförderers aus. Diese Stelle sollte eingespart werden. Vor der Gründung der Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing GmbH sei die Aufgabe der Wirtschaftsförderung auch innerhalb der Verwaltung erledigt worden. Darüber hinaus habe es in den vergangenen Jahren in der Arbeit der Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing Varel GmbH und der Wirtschaftsförderung des Landkreises viele Überschneidungen gegeben. Die Wirtschaftsförderung des Landkreises funktioniere hervorragend und habe auch in Varel vieles bewegt. Ein parallel arbeitender Wirtschaftsförderer der Stadt sei daher nicht erforderlich. Erster Ansprechpartner in vielen Fragen der Wirtschaftsförderung sei ohnehin der Bürgermeister. Angesichts der Haushaltssituation spreche sich die MMW-Fraktion daher gegen die Neueinstellung eines Wirtschaftsförderers aus.

Bürgermeister Wagner erinnert an den Vortrag des Wirtschaftsförderers des Landkreises und die darin geäußerte Notwendigkeit eines Wirtschaftsförderers für die Stadt Varel. Wirtschaftsförderung könne man nicht nebenbei machen. Diese Ansätze wurden in Dangast viele Jahre verfolgt und hätten dazu geführt, dass man dort derzeit ausgesprochen schlecht dastehe. Erst der gemeinsame Workshop habe hier zum Umdenken geführt. Der Verzicht auf eine qualifizierte Wirtschaftsförderung wäre ein elementarer Fehler. Dort, wo in der Vergangenheit Kritik an der Wirtschaftsförderung geäußert wurde, setze die Reorganisation an, um in diesen Bereichen Verbesserungen zu erzielen. Darüber hinaus sei auch beim Landkreis die Wirtschaftsförderung erfolgreich innerhalb der Verwaltung platziert.

Ratsherr Böcker befürwortet die geplante Organisationsform und die Neueinstellung eines Wirtschaftsförderers. Eine Stadt wie Varel brauche eine qualifizierte Wirtschaftsförderung. Der Landkreis habe deutlich gemacht, dass er diese für Varel nicht leisten könne.

Ausschussvorsitzende Frau Etzold sieht die Stadt Varel angesichts ihrer Größenordnung in der Pflicht, der Wirtschaft, die mit ihren Steuern einen wesentlichen Teil des Haushalts trage, die für sie erforderlichen Bedingungen zu schaffen und ihr die notwendige Unterstützung zu geben. Daher sei es notwendig, die Stelle des Wirtschaftsförderers neu zu besetzen.

Ratsherr Bruns sieht noch Fragestellungen in der Definition der Bestandspflege. Die diesbezüglichen Anforderungen an den Wirtschaftsförderer müssten noch geklärt werden. Des Weiteren benötige ein Wirtschaftsförderer auch ein Budget, um handlungsfähig zu sein. Auch die Ausstattung der Stelle müsse noch geklärt werden. Hier gebe es noch zahlreiche offene Fragen, die erst noch geklärt werden müssten.

Ratsherr Tischer erinnert an die Aussage des Wirtschaftsförderers des Landkreises, für den Bereich der Wirtschaftsförderung einen qualifizierten Ansprechpartner zu benötigen. Der Landkreis betreibe eine hervorragende Wirtschaftsförderung, die aber nur in Zusammenarbeit mit einem qualifizierten Ansprechpartner vor Ort funktioniere. Der Aufgabenbereich der Wirtschaftsförderung verlange eine feste Stelle und könne nicht in der Verwaltung verteilt werden. Die Qualitäten der Stadt Varel als Wirtschaftsstandort müssten herausgestellt und aktiv vermarktet werden, dies könne nicht nebenbei erfolgen.

Ratsherr Ralle plädiert für alternative Lösungsvorschläge. So könne die Aufgabe der Wirtschaftsförderung im Umfang einer halben Stelle innerhalb der Verwaltung angesiedelt werden. Es sollte möglich sein, eine Stelle im entsprechenden Vergütungsbereich zu splitten und durch Aufgabenverlagerungen die dafür notwendigen Zeitanteile bei einem Mitarbeiter zu erhalten.

Bürgermeister Wagner erwidert darauf, dass aufgrund des Aufgabenumfanges eine Vollzeitstelle zwingend erforderlich sei. Der Aufgabenkatalog sei bereits auf die elementaren Aufgaben reduziert worden, dennoch sei es nicht möglich, diese Aufgaben im Rahmen einer reduzierten Stelle abzuarbeiten.

Ratsherr Redeker sieht keine Möglichkeit, auf einen Wirtschaftsförderer zu verzichten. Der Landkreis habe in seinem Vortrag zum Ausdruck gebracht, dass er die Aufgaben der Wirtschaftsförderung in der Stadt Varel nicht übernehmen könne. In der Wirtschaft werde es sehr positiv gesehen, wenn die Kommune eine qualifizierte Wirtschaftsförderung betreibe. Darauf zu verzichten, wäre sicher nicht der richtige Weg. Als Kompromisslösung schlage er vor, die Stelle zunächst für

die Dauer von 2 Jahren befristet zu besetzen, verbunden mit einer Verlängerungsoption bei entsprechend erfolgreicher Arbeit.

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird ermächtigt, zum 01.04.2011 die Stelle der/des städtischen WirtschaftsfördererIn/s auf Basis der o.g. Anforderungsmerkmale mit der Entgeltgruppe E 12 TVöD auszuschreiben.

Der Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen wird über die eingehenden Bewerbungen informiert und in das Bewerbungsverfahren eingebunden.

Die Besetzung der Stelle erfolgt zunächst befristet für die Dauer von zwei Jahren.

**Mehrheitlicher Beschluss**

**Ja: 5 Nein: 4**

**4 Zur Kenntnisnahme**

**4.1 Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast: voraussichtliches Defizit für das Wirtschaftsjahr 2010**

Die Verwaltung gibt bekannt, dass sich das Defizit für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast für das Jahr 2010 nach Rücksprache mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Treuhand Oldenburg voraussichtlich auf ca. 1.230.000 EUR belaufen wird.

Zur Beglaubigung:

gez. Ilonka Etzold  
(Vorsitzende)

gez. Jens Neumann  
(Protokollführer)